

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

merksamkeit geschenkt werden wie den neueren Bauweisen; er anerkennt in dieser Hinsicht besonders die Tätigkeit der Professoren M. Roş und F. Hess von der E. T. H.

Eidg. Techn. Hochschule. Als Nachfolger des krankheitshalber zurückgetretenen, hochgeschätzten Lehrers und Kollegen Prof. H. Jenny-Dürst ist als Professor für Baustatik, Hoch- und Brückenbau an der Abteilung I (Architekten) und VIII (Kultur- und Vermessungsingenieure) gewählt worden Ing. Dr. *Karl Hofacker*, E. T. H. 1916/20, bisher Assistent von Prof. Dr. Max Ritter. — Als Professor für Mechanik (in deutscher Sprache) an den Abteilungen II und III (Bau- und Masch.-Ing.) wurde gewählt Dr. math. *Hans Ziegler* von Winterthur, E. T. H. Abteilung III 1930/33 und Abteilung IX 1933/36, mit Diplom als Physiker. Dr. Ziegler war noch Assistent bei E. Meissner und bei Grammel (Stuttgart) und las seit 1939 an der E. T. H. im Lehrauftrag Mechanik in deutscher Sprache, neben Prof. Dr. Henry Favre, der künftig in seiner Muttersprache doziert.

Nochmals Eisenbeton-Talsperren in Norwegen (vgl. S. 2* 18*, 106). Die «Norsk Cementforening» Oslo schreibt uns, dass Ing. Chr. F. Gröner auch die Osdammen-Staumauer bei Rena entworfen habe, damals (1913) noch als Angestellter von Ing. Kinks. Somit gebührt der Prioritätsanspruch doch Gröner, wie es Ing. Dr. H. E. Gruner gesagt hatte.

Kunstgewerbemuseum Zürich. Es können noch heute und morgen 10 bis 12 und 14 bis 18 h die Arbeiten des *Lehrlingswettbewerbes*, zu dem auch der Z. I. A. Preise gestiftet hat, besichtigt werden, worauf unsere Techn. Bureaux hingewiesen seien.

WETTBEWERBE

Erweiterung der Gerichtsgebäude Basel (Bd. 118, S. 190). Es sind 54 Entwürfe eingelaufen, zu deren Beurteilung das Preisgericht, wegen der zeitraubenden Vorprüfung, erst in der zweiten Hälfte April wird zusammentreten können.

Primarschulhaus in Zürich-Wollishofen (Bd. 118, Seite 241; Bd. 119, S. 61). Es sind rechtzeitig 165 (!) Entwürfe eingereicht worden.

NEKROLOGE

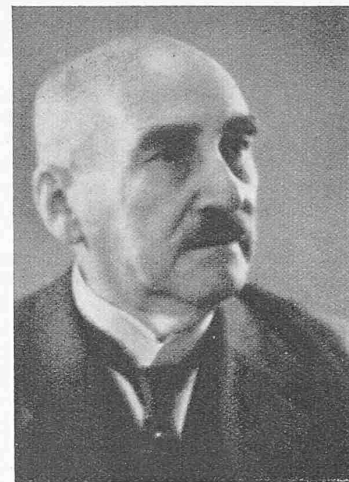
† **Alfred Ochsner**, Dipl. Bauingenieur von Zürich, dessen Tod am 2. Februar in Ankara wir bereits gemeldet haben, kam zur Welt am 16. März 1883. Er absolvierte die E. T. H. von 1901/03 und, nach einem eingeschobenen Praxisjahr bei Froté & Westermann, von 1904/06. Seine berufliche Arbeit begann er bei C. Zschokke am Bau des Robbiawerkes der K. W. Brusio, um dann ab 1910 für Locher & Cie. in Jugoslawien und am Bau des Kraftwerks Flamisell in Spanien tätig zu sein. Anschliessend finden wir Ochsner im Dienst der Siemens Bauunion in Spanien, Böhmen und Ostfriesland, bis er 1917 für Motor-Columbus den heiklen Anstich des Ritomsees leitete und glücklich vollzog (SBZ Bd. 69, S. 238*). Anschliessend geht er wieder nach Spanien als Bauleiter des Wasserkraftwerks Molinos der Soc. Cataluña und ab 1919 leitet er als Direktor die Filialunternehmung Locher & Cie. in Barcelona. 1925 geht er zur Lima Light & Tramway Co. nach Peru, 1932 zum Bau von Kraftwerken nach Bogotà (Columbien) und 1934 wieder zurück nach Spanien in die Filialunternehmung Rodio in Madrid, von wo ihn der Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges in die Heimat vertrieb. Im Jahre 1937 berief ihn die türkische Regierung nach Ankara, wo er bis zu seinem Tode an Wasserkraftprojekten arbeitete.

Unser G. E. P.-Kollege Alfr. Ochsner war, wie diesen kurzen Angaben zu entnehmen, der typische Auslandschweizer-Bauingenieur bester Prägung, der für seine Heimat und ihre E. T. H. weitherum Ehre eingelegt hat. Er war auch als hilfsbereiter Mensch überall hochgeschätzt und hinterlässt in einem grossen Freundeskreis das beste Andenken.

† **Alfonso Zoppi**, Bauingenieur von Airolo, geb. am 3. Januar 1879, E. T. H. 1900/04, Kantonsingenieur I. Sektion (Strassenwesen) des Kantons Tessin, ist am 4. Februar ganz unerwarteterweise in Bellinzona gestorben. Nach Erlangung des Diploms als Bauingenieur betätigte er sich bis 1906 am Bau der Vallemaggia-Bahn Locarno-Bignasco, dann am Bau der Biasca-Acquarossa-Bahn, deren Betrieb er von 1910 bis 1917 leitete. Nach zweijährigem Unterbruch infolge Krankheit finden wir ihn 1919/22 bei Projektierung und Bauleitung im Dienste der SBB. Hierauf wurde Zoppi 1922 zum Kantonsingenieur berufen; nach Durchführung der von ihm vorgeschlagenen Reorganisation seines Amtsbereiches (1927) übernahm er dessen I. Sektion, das Strassenwesen (während R. Gianella die II. Sektion, Wasserbau, betreut). Zoppi hat sich durch seine weitbekanntesten Leistungen im grosszügig modernisierten Strassenbau des Kantons Tessin, wie auch

durch seinen Charakter und seine unermüdliche Arbeitskraft ein ehrenvolles und dankbares Gedächtnis gesichert.

Jules Dreyfus-Brodsky, dessen Tod im 83. Lebensjahr wir bereits gemeldet haben, war mit seiner 62-jährigen Zugehörigkeit zur G. E. P. einer ihrer Senioren, weshalb wir hier noch sein Bild zeigen. Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums und der Gewerbeschule seiner Heimatstadt Basel hat er von 1876 bis 1880 die Bauingenieur-Abteilung des Eidg. Polytechnikums, wie die E. T. H. damals hiess, besucht. Als Ingenieur hat er zunächst in Basel, anschliessend bis 1888 in Paris gearbeitet, um dann heimzukehren und zum Bankfach überzugehen. Jules Dreyfus hat sich durch seine mannigfach und persönlich hochherzig ausgeübte charitative Tätigkeit in Basel und darüber hinaus allgemein hohe Achtung erworben; so war er u. a. Mitglied des Stiftungsrates der schweizerischen Stiftungen «Pro Juventute» und «Pro Senectute», auch sass er im Kuratorium der Studien-Stiftung und der Dreyfus-Brodsky-Stipendien-Stiftung an der Basler Universität. Als stiller Wohltäter wird er in weiten Kreisen betrauert und in dankbarem Andenken bewahrt.



JULES DREYFUS

INGENIEUR

11. Nov. 1859

18. Febr. 1942

LITERATUR

Rahmentragwerke und Durchlaufträger. Von Dr. Ing. R i c h. G u l d a n, Dozent und Leiter des Lehrstuhles für Betonbau an der Deutschen T. H. in Prag. Mit 307 Abb. und 54 Tafeln. Wien 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 48,60, geb. Fr. 50,70.

Das vorliegende Buch ist ganz besonders für den praktisch tätigen Statiker geschrieben. Es zeigt, wie kontinuierliche Träger und Rahmentragwerke aller Art in übersichtlicher Weise berechnet und wie dabei ohne wesentliche Mehrarbeit mit Hilfe der beigegebenen Tabellen die Einflüsse von voutenartigen Querschnittänderungen berücksichtigt werden können. Als statisch überzählige Grössen werden die Knotendrehwinkel und -Verschiebungen eingeführt und zur Aufstellung der Bestimmungsgleichungen verwendet. Deren Anzahl kann dadurch auch bei komplizierten Konstruktionen verhältnismässig klein gehalten werden.

Im ersten Teil des Buches werden die theoretischen Grundlagen des Verfahrens ausführlich und klar abgeleitet. Dabei sind der Auflösung von Gleichungssystemen nach dem Gauss'schen Eliminationsverfahren, der Berücksichtigung gleichmässiger und ungleichmässiger Temperaturänderungen und allfälliger Knotenverschiebungen, sowie der Berechnung von Einflusslinien besondere Abschnitte gewidmet. Der zweite Teil enthält 20, zum Teil vollständig durchgerechnete Zahlenbeispiele, und im dritten Teil befinden sich 54 praktisch wertvolle Hilfstafeln zur Berechnung von Belastungsgliedern, Stabfestwerten und Einflusslinien bei konstantem und veränderlichem Trägheitsmoment.

Das Buch wird dazu beitragen, den Statiker von der rechnerischen Arbeit zu entlasten und ihm erlauben, auch komplizierte Systeme den wirklichen Verhältnissen entsprechend zu untersuchen. R. Schulthess.

20 000 Schriftquellen zur Eisenbahnkunde. Von Dr. Ing. Kurt Ewald, Oberingenieur. Herausgegeben von Henschel & Sohn G. m. b. H., Kassel. 928 Seiten im Format A 5, 24 Tiefdruckbilder. Berlin 1941, Verlag von Julius Springer. Preis geb. Fr. 12,85.

Die bekannte Lokomotiv-Bauanstalt Henschel & Sohn veröffentlichte unter obigem Titel in Buchform einen 929 Seiten umfassenden Literaturnachweis. Die nach Fachgruppen und Erscheinungsjahr geordneten Schriftquellen umfassen sowohl deutsche, englische und französische als auch italienische Arbeiten usw. der Jahre 1840 bis 1940. Ein Stichwortregister und Autorenverzeichnis erleichtern das Auffinden bestimmter Arbeiten, wozu eine saubere und übersichtliche Darstellung ein weiteres beitragen. Die Einordnung der Materie erfolgt in die